



Nachlese

Zu der 4 — 10 Rede,
über das 2 und 3 Capitel.

§ 1.

Die Briefe an die sieben Gemeinen in Asia, oder vielmehr an ihre Engel, sind schon längst erfüllt, ausgenommen die Verheissungen für den Ueberwindenden, so fern sie auch in dieser Welt geleistet werden. Daß unter den sieben Gemeinen, sieben, wie man noch immer vorgibt, nacheinander folgende Kirchenzeiten vorgebildet, und im dritten und folgenden Briefen auf die babylonische Hure gezelet sey, ist nicht erweislich. Erkl. Offenb. S. 285 — 295. Ein jeder von jenen sieben Majestäts-Briefen gehet, samt dem Engel der Gemeinde, an den er gestellet ist, die ganze Christenheit aller Zeiten und Orten an, so viel für einen jeden Hirten oder für eine jede Seele in ihrem Theil geböhret. In den Briefen und in den Sigeln wird dasjenige, was Paulus Eph. 1, 22. 21. rühmet, ausführlich gezeigt.

2. Es theile einer, der in der Kirchen-Historie geübet ist, den ganzen Verlauff von Johanne in Patmos bis auf unsere Zeit, da nach Hn. D. Langens Erachten schon der siebende Periodus angeht, in sieben geistliche Characteres. Man wird solche Characteres nicht bey der Ordnung des Textes, sondern im Schreiben gen Philadelphia, Epheso, Laodicea, Sarden, Pergamo, Thyatira, Smyrnen, nacheinander, oder doch gewislich sonst in einer solchen Ordnung antreffen, die von dem Text abgeheth. Also können sothane sieben Perioden

den